

einander zu reissen, mit jeder dieser Schulen ein neues Alphabet beginnen lassen. Dieses Verfahren verwandelt aber selbstverständlich jeden denkbaren Vorteil der alphabetischen Anordnung vollständig in's Gegenteil. Eben deshalb haben wir nach wie vor das alphabetische System in's Register verwiesen, die nach ihrer Nummerfolge auffindbaren Bilder aber nach den gedachten historischen und chronologischen Grundsätzen angeordnet.

Das Auffinden der Bilder innerhalb der Räume der Galerie ist nach Massgabe des beigegebenen Grundrisses, wie bisher, durch die Bezeichnung des Raumes, in dem, und der Wand, an der sie hängen, mit Buchstaben und Zahlen (vergl. unten S. 26 Anm. 3) unter jeder Nummer des Kataloges ermöglicht worden.

Auch in Bezug auf die Aufhängung der Bilder ist kein wesentlich neuer Grundsatz angenommen worden. Die zu derselben Schule und in dieselbe Zeit gehörigen Bilder, entsprechend der Anordnung des Kataloges, möglichst nahe bei einander zu lassen, war nach wie vor das Grundprincip, nach wie vor durchbrochen durch die Notwendigkeit, die schwächeren Bilder in die Nebenräume zu verweisen, von den besseren Bildern aber die grossen den grossen Sälen, die kleinen den kleinen Zimmern zuzuteilen.

Die Bilder derselben Schulen und derselben Jahrhunderte nach Möglichkeit bei einander zu lassen, ist in der That sowohl aus wissenschaftlichen Gründen, als auch aus künstlerischen Rücksichten empfehlenswert; aus den letzteren, weil die Bilder, die derselben Zeit und demselben Volke ihre Entstehung verdanken, sich auch decorativ am besten mit einander zu ver-